Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
1875

129 (28.10.1875)

urn:nbn:de:gbv:45:1-294418

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabends. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in den Expeditionen Peterstr. № 8, und Langestr. № 16.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländ. 20 Pfg.

Agenten:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. Büttner & Winter.
Rastede: Hr. Post-Expediteur Männich.
Bremen: Hr. E. Schlotte.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 129. Donnerstag, den 28. October. 1875.

Rundschau.

— Nach den Mailänder Festen kommen saure Wochen. Der **deutsche Reichstag** beginnt am 27. October und wird es schwer halten, die gute Laune zu behalten. Die Reichsregierung braucht mehr Geld, etwa 15 Mill. Mark, theils zu neuen Einrichtungen beim Militär (1½ Mill. M.), theils in Folge der Mehrausgaben für Fourage und in Folge des Kriegsleistungsgesetzes. Dieses Mehr soll gedeckt werden durch Verdoppelung der Braumalzsteuer und eine Börsensteuer. Die Herren der Reichsregierung und des Bundesrathes sagen, die neuen Steuern seien namentlich dann nöthig, wenn die Matrikularbeiträge der einzelnen Staaten nicht erhöht werden sollten und gegen die Erhöhung der letzteren seien ja alle kleinen Staaten. Die Novelle (d. h. Zusätze) zur Strafprozeßordnung verbessern die Stimmung auch nicht.

— Gleich nach der Rückkehr von Mailand wurde der **Kaiser** von einem Unwohlsein befallen, daß ihn verhinderte, den Reichstag in Person zu eröffnen. Die beabsichtigte Reise zu größeren Jagden in Schlesien ist verschoben worden.

— In der Ausrüstung und Bekleidung der **deutschen Armee** werden voraussichtlich in kurzer Zeit umfangreiche Veränderungen eintreten. Bei einigen in Berlin garnisonirenden Garde-Infanterie-Regimentern werden seit einiger Zeit Tornister, wie sie in der englischen Armee eingeführt sind, versuchsweise getragen. Diese Tornister sind bedeutend kleiner als die bisherigen; aus geschmeidigem, wasserdichtem Leder gefertigt, lassen sie sich, wenn sie gefüllt sind, bedeutend bequemer tragen, als die in der deutschen Armee bisher gebräuchlichen. Der Mantel wird bei den Versuchstornistern nicht mehr gerollt über denselben getragen, sondern zusammengelegt oben aufgeschnallt. Das Kochgeschirr erhält seinen Platz hinten auf dem Tornister. Der ganze gepackte Tornister sitzt bedeutend tiefer und unten ist eine Oese angebracht, durch welche der Leibriemen gezogen wird. Die weißen Tragriemen werden durch schwarze ersetzt. Mit der definitiven Einführung der Versuchstornister, wird dem schon längst gehegten Wunsche, das Gepäck des einzelnen Mannes so viel als möglich zu erleichtern, einem Wunsche, der um so gerechtfertigter ist, da durch die Einführung der Mauserpatronen eine Mehrbelastung eingetreten ist, so viel als möglich genügt.

— Der dreifache 26jährige **Raubmörder Schlörr** ist in Gera mittelst des Beils hingerichtet worden. Er starb wie er gelebt, als ein hartgesottener Sünder, der bis zuletzt nicht nur geistlichen Zuspruch zurückwies, sondern sogar seine Mutter noch am Tage vor seinem Tode barsch behandelte. Das Todesurtheil und die Bestätigung desselben durch den Landesherrn hörte er theilnahmlos an, kniete vor den Block und legte den Kopf darauf — lautlos, ohne merkliche Aufregung. Als ihm der Gehülfe des (Saalfelder) Nachrichters sagte, er kniee nicht richtig, antwortete er: ich liege gut, aber der Block ist staubig! Das war sein letztes Wort.

— Wenn wir recht berichtet sind, schreibt die „Liberta", so hat der **Fürst Bismarck**, um recht deutlich zu erkennen zu geben, daß sein schlimmer Gesundheitszustand der einzige Grund ist, der ihn abgehalten hat, den Kaiser nach Italien zu begleiten, einer ganz glaubwürdigen Person telegraphisch mitgetheilt, daß er zuversichtlich hofft, nächsten Winter nach Rom kommen zu können, um sich beim Könige und seinen Ministern für so viele Beweise ihrer Artigkeit zu bedanken. Wir glauben das Wahre zu treffen, wenn wir hinzufügen, daß Mitglieder des italienischen Kabinets bereits von dem Vorhaben des Reichskanzlers in Kenntniß gesetzt worden sind.

— Ein Courier von Berlin mit der Kette zum Schwarzen Adlerorden für den König **Viktor Emanuel** ist heute angelangt. Herr v. Keudell, welcher heute von Ala zurückgekehrt, hat sofort in Turin diese höchste Auszeichnung dem König übergeben.

— Der Pariser „Moniteur" sagt über den **Toast** des deutschen Kaisers in Mailand: „Die Worte des Kaisers werden in der politischen und officiellen Welt als die höchste befriedigende Erklärung und als genauer Ausdruck der gegenwärtigen Gesinnungen des Berliner Kabinets betrachtet, was alle Friedensfreunde beruhigen muß."

— Der Sultan **Abdul-Aziz** lebt unbekümmert in den Tag hinein wie die Lilien auf dem Felde und überläßt anderen Leuten die Sorgen, wenn die Einnahmen zur Bestreitung seiner Ausgaben nicht zureichen. Dies ist keine Ausnahme, sondern die Regel; denn die Haushaltungskosten belaufen sich jährlich auf etwa 80 Millionen Fr., während die Civilliste nur 30 Millionen Einnahme nachweist. Der kleine Ausfall muß natürlich gedeckt werden, gleichviel woher und auf welche Weise. Als mildernder Umstand kommt freilich in Betracht, daß Seine Hoheit einmal daran gewöhnt ist, zur Hofhaltung ungefähr 6000 Personen zu bedürfen, welche besoldet und gefüttert werden müssen, auch fortwährend neue Kioske und Moscheen mit kostbarer Einrichtung zu erbauen, mögen sie noch so unnöthig und überflüssig sein. Ein neues Panzerschiff, welches sich der Sultan gerade jetzt für seine Person bestellt hat, kostet allein gegen 10 Millionen Fr. So geht die Fahrt munter und rasch bergunter mit gut türkischem Vertrauen, daß der Credit und das Vergnügen kein Ende nehmen, so lange die Sterne am Himmel leuchten, in denen das Schicksal geschrieben steht.

Correspondenzen und Notizen.

— Im hiesigen **Seminar** sollen, wie wir hören, sonntäglich musik-declamatorische Abendunterhaltungen stattfinden. Wenn die Worte Schillers „Nur durch das Morgenthor des Schönen dringst du in der Erkenntniß Land" Wahrheit enthalten, so können wir jener Einrichtung unsern Beifall nicht versagen.

— Gestern Morgen hat im Maschinenhause der **Warpsspinnerei** zu Osternburg durch irgend welche Ursache eine arge Zertrümmerung vieler der wichtigsten Maschinentheile stattgefunden. Eine große Anzahl von Arbeitskräften wird in Folge dessen auf längere Zeit lahm gelegt sein, und wird manche Hausfrau Gelegenheit haben, sich jetzt die bisher so schwer zu erhaltende weibliche Hülfe im Haushalt auf leichtere Weise zu verschaffen, da viele und wohl alle Fabrikarbeiterinnen nicht in der Lage sein werden, die verdienstlose Zeit ohne anderweitige lohnende Beschäftigung vorübergehen zu lassen.

— **(Eingesandt.)** Königliches Commando des 2. Hannöverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26 macht in Nr. 241 der Oldenb. Anzeigen vom 24. d. M. bekannt, daß am Montag, den 24. d. M. in der Artillerie-Caserne ein Haufen Pferdedünger verkauft werden soll; da die Sonntags-Anzeigen (weil die Landbriefträger am Sonntag feiern) erst am Montag herum gebracht werden, so ist dieser Verkauf leider zu spät zur Kunde der Landbewohner gekommen. Das geehrte Königliche Artillerie-Commando wird im Interesse und auf den Wunsch vieler kleiner Land- und Gartenbesitzer höflichst ersucht, den gewonnen werdenden Dünger künftig wo möglich wöchentlich in mehreren Haufen verganten zu lassen. Bei der Cavallerie zur Osternburg ist dies schon seit Jahren zum Nutzen der kleinen Grundbesitzer und zum Segen der Landwirthschaft, hauptsächlich des Gemüsebaues, geschehen. Wenn der Dünger jahrweise vergeben wird, so kostet er viel Geld und kommt nur in die Hände wohlhabender größerer Grundbesitzer, welche nur gegen enormen Nutzen davon abgeben. Abgesehen von der Förderung des Gemeinwohls würde ein Detail-Verkauf auch im eigenen pecuniären Interesse sein.

— **Zwischenahn.** Vor einigen Tagen glaubten wir schon recht in die aufregende Zeit des Hopfenhandels zu kommen. Einheimische und fremde Hopfenaufkäufer durchstreiften die umliegenden Dörfer und eilten immer rasch vorwärts, um zuerst an Ort und Stelle zu kommen. Jetzt ist wieder mehr Stillstand im Hopfenhandel eingetreten. In fast allen Gegenden, wo Hopfen gebaut wird, ist der Hopfen in diesem Jahre reichlich und in guter Waare eingeerntet; so giebt man die Hopfenernte in Baiern auf nahe an 300,000 Ctr. an. Im Ammerland findet man Hopfenhaufen, (Erdhaufen, auf denen 3—4 Hopfenstangen stehen), die einen Ertrag von 5 Scheffeln grüner Hopfendollen geliefert haben. Ein Scheffel grüner Hopfendollen liefert gedörrt ½ Kl. Das Darren des Hopfens im Ammerland geschieht noch nicht vorsichtig genug, indem nicht überall Röhrendarren vorhanden sind. Ehe der Hopfen des Ammerlandes in den Großhandel kommt, muß derselbe präparirt, d. h. geschwefelt und gehörig gepreßt werden. Solcher Hopfen findet vorzugsweise seinen Absatz nach England. Gewöhnt an die hohen Hopfenpreise des letzten Jahres verlangen die hiesigen Hopfenbauern zur Zeit noch einen hohen Preis, 45 ℳ pr. 50 Kilo, einen Preis, den die Käufer nicht geben wollen oder auch wohl nicht geben können. Hierin liegt der Grund, daß der Hopfenhandel jetzt flauer geworden ist. Gegen Martini stellt sich gewöhnlich der Hopfenpreis fest.

Brake, 25. Octbr. Beim Ausholen der Bremer Bark „von Berg" aus hiesigem Hafen ereignete es sich, daß in Folge Brechen eines Tau's, der Hintertheil des Schiffs an die Schleusenthür schwoite und dadurch sechs gußeiserne Stützen derselben total abbarsten.

— **Berliner Sittenbild.** In einem neuerbauten Hause der Fruchtstraße, so meldet ein Berliner Localbericht, in welchem am 1. Oktober schon mehrere fertig gewordene Wohnungen bezogen werden sollten, ging der Wirth, ein Destilateur, Abends um 10 Uhr, mit einer Laterne durch die noch unfertigen Räume, um zu sehen, was noch zu machen und zu ergänzen sei. Nachdem er drei Etagen inspicirt hatte, stieg er noch eine Treppe höher und fand hier die Stubenthür verschlossen, von der er wußte, daß er sie vor einigen Tagen selbst ausgehängt hatte, um dem Luftzuge größeren Raum zu gewähren. Er klinkt und stößt und sucht auf alle Weise die Thür zu öffnen: aber vergebens. Da plötzlich läßt sich von innen eine grollende Stimme vernehmen: „Nanu! das ist doch jetzt keine Visitenstunde? Wer kommt denn noch in aller Nacht auf Besuch?" — Der Wirth ist höchlichst überrascht, aber als couragirter Mann und früherer Dragoner weigt er nicht dem unsichtbaren Feinde, sondern gegenfragt energisch: „Wer ist hier in dem Zimmer?" Antwort: „Waßner." — Weitere Frage: „Was thun Sie hier?" — „Ich schlafe." „Oeffnen Sie sofort die Thür, sonst schicke ich nach der Polizei!" — „Polizei? Nun dann machen wir schon lieber auf." — Nach wenigen Minuten wurde die Thür geöffnet und der Wirth trat ein. Das Zimmer war, wie das „Tgbl." erzählt, mit Holzabfällen vom Bau ganz behaglich erwärmt und zur Seite des wärmenden Ofens ein Lager von Hobelspähnen und alten Leinwandstücken bereitet. Ein ziemlich bejahrter Mann in einer blauen Blouse stellte sich dem Wirthe vor: „Ick bin Waßner, und wer sind Sie?" — „Der Wirth des Hauses. Wie lange nächtigen Sie hier schon?" — „So lange, wie Sie bauen. Erst wohnte ick Bel-Etage, und dann bin ick mit die Maurer succesive immer höher gestiegen." — „Wer gab Ihnen die Erlaubniß, sich dieser Räume zu bedienen?" — „Keener." — „Was brachte Sie auf den Gedanken?" — „Die Noth." — „Sie sind doch kein Dieb?" — „Herr Wirth, arm aber ehrlich." — „Nun dann erlaube ich Ihnen, hier noch drei

Landesbibliothek Oldenburg

Nächte zu schlafen; dann aber müssen Sie das Haus unweigerlich verlassen." — „Schön, Herr Wirth! ick nehme ihre Kündigung an, nicht allein vor mir, sondern auch im Namen der drei Collegen, die hier im Nebenzimmer schlafen." — Damit war die nächtliche Visitation beendet.

— **Bibel-Curiosa.** Auf der Bibliothek in Wolfenbüttel befindet sich ein Exemplar der überaus seltenen „Narrenbibel". Diese hat daher ihren Namen, daß die Frau des Druckers im ersten Buch Mose die Worte: „Er soll Dein Herr sein" unänderte in: „Er soll Dein Narr sein." Da diese Fälschung nach der Correctur geschah, wurde sie nicht eher bemerkt, als bis bereits einige Exemplare der Ausgabe verkauft waren. Auf Veranlassung der Polizei und der Geistlichkeit wurden die betreffenden Bogen vernichtet, so daß nur äußerst wenige (drei oder vier) jener ersten Abzüge erhalten sind.

An alle freien Hülfskassen

(Kranken-, Sterbe-, Invaliden-, Alterversorgungs-, Wittwen-, Waisen-, Aussteuer- u. a. Kassen) im Deutschen Reiche.

Die Gesetzentwürfe zur Regelung des Hülfskassenwesens werden bestimmt zu Anfang der Herbstsession dem Reichstage zugehen. Wie die amtlichen Motive aber selbst einräumen, hat es das Reichskanzleramt leider unterlassen, eine statistische Erhebung über die zahlreichen freien Kassen zu veranstalten, während dagegen die Statistik der Zwangskassen sorgfältig zusammengestellt ist und bei der Berathung der Gesetze leicht in einseitiger Weise ausgebeutet werden kann.

Es steht demnach dringend zu befürchten, daß die Gesetzgebung endgültig über das Schicksal Tausender von freien Kassen entscheidet, ohne auch nur die thatsächlichen Grundlagen, die Ausbreitung und finanziellen Ergebnisse dieser wichtigen Institute zu kennen. Um dieser ernsten Gefahr selbst für die Existenz, jedenfalls aber für die gedeihliche Entwicklung der freien Kassen vorzubeugen, beabsichtigen die Unterzeichneten, dem Reichstage wie der Oeffentlichkeit baldmöglichst

eine statistische Uebersicht der gesammten freien Hülfskassen des Deutschen Reiches am Schlusse des Jahres 1874

zu überreichen. Nicht unbedeutendes Material dazu befindet sich bereits in unseren Händen; von der großen Mehrzahl der freien Kassen aber bedürfen wir der Antworten auf die unten folgenden Fragen, wenn möglich auch eines Abdrucks oder Abschrift des letzten Jahresberichtes und Abschlusses, um deren baldige Uebersendung — spätestens bis Ende October — an den mitunterzeichneten Dr. Max Hirsch wie im eigenen Interesse der Kassen dringend ersuchen.

Indem wir gern bereit sind, jeder sich meldenden Hülfskasse die neuen Gesetzentwürfe des Reichskanzleramtes und die Hülfskassenstatistik nach der Fertigstellung unentgeldlich zuzusenden, rechnen wir auf den bewährten Eifer der Vorstände aller auf genossenschaftlicher Selbsthülfe beruhenden Hülfskassen, mögen solche aus Lohnarbeitern, Handwerkern, Beamten oder anderen Bürgern bestehen, damit nicht länger diese so heilsamen Genossenschaften durch das über sie herrschende Dunkel schwer geschädigt werden! An den zu hoffenden Erfolg dieses ersten Zusammenwirkens knüpft sich vielleicht eine dauernde Verbindung der freien Hülfskassen Deutschlands zu gegenseitiger Information und Unterstützung, wie solche sich seit Jahren für die wirthschaftlichen Genossenschaften unter Leitung von Schulze-Delitzsch so vorzüglich bewährt hat.

Berlin, Bonn, Königsberg, Leipzig, München, Oldenburg,

Anfang October 1875.

E. Baltz, Rathszimmermeister, Vorsitzender des Verbandes deutscher Baugewerksmeister.
Crämer-Doos, Mitglied der bayrischen Abgeordnetenkammer.
Franz Duncker, Mitglied des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses.
Bernhard Felisch, Baumeister.
Gensel, Secretär der Handelskammer, Mitglied der sächs. zweiten Kammer.
Dr. A. Held, Professor der Staatswissenschaft.
K. Herz, Bezirksgerichtsrath, Mitglied des deutschen Reichstages und der bayr. Abgeordnetenkammer.
Dr. Max Hirsch, Anwalt der Deutschen Gewerkvereine (Berlin SW. Bernburger Str. 13.)
Dr. E. Nasse, Professor der Staatswissenschaft, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses.
A. Samter, Banquier.
K. Thorade, Bankdirector.
R. Virchow, Geh. Medicinalrath, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses.
Dr. Zillmer, Director der „Nordstern" Leb.-Vers.-Akt.-Gesellsch.

Fragen:

1) Welchen Namen führt die Kasse?
2) Wo besteht dieselbe?
3) Wann ist dieselbe gegründet?
4) Besteht gemeinsame Mitgliedschaft mit einer anderen Gesellschaft oder Vereinigung und mit welchen?
5) Welche Art Unterstützungen gewährt die Kasse?
6) Wie viel Mitglieder Ende 1874?
7) Wie viel Einnahmen im Jahre 1874?
8) Wie viel Ausgaben im Jahre 1874?
9) Welchen Vermögensbestand 1874?

Datum. Unterschrift mindestens eines Vorstands- oder Ausschußmitgliedes oder Kassenbeamten.

Die Wichtigkeit der Sache halber werden alle geehrten Redaktionen um Abdruck, alle Freunde der Hülfskassen um Verbreitung dieses Aufrufes ersucht!

Kirchliche Nachrichten.

In der Pfarrgemeinde **Oldenburg** wurden vom 14. bis 21. October:

Copulirt: A. Stadt: Johann Christopher Arnold Thies, Segelmacher in Antwerpen, und Sophie Caroline Fasting, geb. Albers hieselbst. — B. Landgemeinde: Johann Börcherd Janßen, Bremser in Nadorst, und Helene Marie Antoinette Hinrichs daselbst.

Proclamirt: A. Stadt: Gottlieb Wilhelm Adolf Mewes, Feldwebel hieselbst, aus Berlin, und Helene Caroline Gerhardine Meyer hies. Mins Gerhard August Tiarks, Locomotivführer in Jever, und Gerhardine Johanne Wilhelmine Rowold, Bürgerfeld. Karl August Ferdinand Friedrich Joseph, Hoflakai, aus Schönholz, und Adele Schröder aus Ditzum. Eilert Gerhard Rüscher, Schneider hieselbst, und Anna Maria Elisabeth Haase aus Kirchlengern. Johann Heinrich Friedrich Meldau, Küper hieselbst, und Gesche Dohrmann aus Ottersberg. Friedrich Ernst August Möhle, Maurer hieselbst, aus dem Hildesheimschen. und Helene Wilken zu Donnerschwee. Johann Heinrich Lücking, Dienstknecht hieselbst, aus Altenoythe, und Gesche Margarethe Behlen zu Linswege. Johann Bernhard Wigger aus Huntlosen, und Kathinka Louise Johanne Mehrens aus Rastede. Röpke Andreas Fink, Kaufmann hieselbst, aus Esens, und Johanne Elisabeth Eils, Jever. Hinrich Bernhard Hinrichs, Kaufmann und Wirth in Osternburg, und Helene Margarete Renken aus Moorhausen bei Varel. — B. Landgemeinde: Anton Christian Diedrich Reunaber, Brinksitzer im Eversten, und Anna Rebecka Mönnich aus Holle. Hermann Gerhard Witte, Brinksitzer-Haussohn in Lintel, und Mete Margarete Schütte geb. Pape aus Friedrichsvehn. Johann Ludwig Deecken, Arbeiter hieselbst, und Anna Zitterich aus Petersvehn. Johann Karl Friedrich Stöver, im Eversten, und Marie Katharine Wempe aus Oberlethe. Friedrich Ernst August Möhle, Maurer in Oldenburg, und Helene Wilken zu Donnerschwee.

Geboren und getauft: A. Stadt: Georgia Karoline Rudolphine Constanze Zeller, Mottenstr. Gerhard Friedrich Karl Otto Knost, Steinweg. Max Friedrich Robert Holzberg, Kriegerstr. Friedrich Ludwig Georg Janßen, Marienstr. Wilhelmine Margarete Rebecka Licht, Ziegelhofstr. Gottfried Diedrich Wilhelm Schmidt, Bahnhofstr. Wilhelm Heinrich Johann Kothe, Mühlenstr. Helene Frieda Porcher, Donnerschweerstr. Enno Helmuth Heinrich Diedrich Hoting, Achternstr. — B. Landgemeinde: Heinrich Gustav Ludwig Friedrich Meyer, Bloherfelde. Friedrich Hermann Martin Wille, Eversten. Heinrich Friedrich Johann Schulze, Eversten. Marthe Helene Wilhelmine Riß, Ohmstede. Metta Johanne Helene Ahlers, Bornhorst. Johann Diedrich Harms, Etzhorn. Johann Ludwig Theodor Janßen, Nadorst. Johann Diedrich Schumacher, Ohmstede.

Beerdigt: A. Stadt: Johann Hinrich Meyer, Arbeiter zum Gerberhof, ca. 69 J. 2 M. Sophie Anna Louise Zinges, Bochtr., 13 J. 2 M. 24 T. Hermanne Philippine Karoline Holle, geb. de Bries, Mühlenstr., 54 J. 11 M. 2 T. Katharine Christine Friederike Neumann, Bürgerescfstr., 64 J. 8 M. 17 T. Johann Diedrich Wiechmann, Arbeiter in Ohmstede, ca. 34 J., Hosp. — B. Landgemeinde: Margarete Hillena Marks geb. Mehrens, Donnerschwee, 44 J. 6 M. Johann Friedrich Helms, Pflegling im Eversten, 55 J. 6 M. 19 T. Johann Willers, Arbeiter in Ohmstede, 32 J. 9 M. 15 T. Johanne Helene Margarete Müller, Eversten, 1 J. 10 M. 18 T. Gerd Hinrich Schwarting, Gärtner in Bloherfelde, 35 J. 10 M. 29 T.

Anzeigen.

Hollerwüsting. Die Wittwe des weil. Köters **Johann Heinemann** zu Wüsting, Wraggenort, läßt

am 9. November,
Mittags 12 Uhr,

2 braune Pferde (gute Zuchtpferde),
2 tiedige Kühe,
4 2jährige Quenen,
1 do. Ochsen,
3 Kälber, sämmtlich ein halbes Jahr alt,
ferner: 2 beschlagene u. 1 hölzernen Ackerwagen,
3 Pflüge, 2 Eggen, 1 Mistschlitten, 1 Staubmühle,
1 Grützquerne, mehrere Wagenleitern und Bretter,
1 Wagenaufzeug, 2 Tauhölzer, 2 Paar Pferdegeschirre (das eine sehr gut), 1 vollst. Bett, 1 kupfernen Kaffeekessel, 1 großen eis. Topf, 1 Taschenuhr,
1 doppelläufige Jagdflinte, 1 Jagdtasche und noch viele sonstige Sachen,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer werden freundlichst eingeladen.

L. Heinemann.

Die

Fenster-Glas-Handlung

von **Adolph Köpke,** Langestraße 16, empfiehlt weißes Fensterglas bei Kisten und einzelnen ausgeschnittenen Scheiben.

Oldenburg. Beste frische **Lein- u. Oel-Kuchen** empfiehlt

Adolf Köpke, Langestraße 16.

Verkaufs-Anzeige.

Auf Ansuchen des Herrn Concurscurators sollen die zur Concursmasse des Joh. Mertens hieselbst gehörenden Gegenstände, namentlich:

1 schwere Dampfluppenschere mit Quer- und Parallel-Schere, auch zum Lochen eingerichtet, ungefähr 13,000 Pfd. schwer, 1 neue Schienennagel- und Bolzenfabrikations-Maschine mit 2 Patent-Oefen, 1 neue vierspindelige Bolzen- und Mutterschneide-Maschine, complet mit Kluppen, Bohrer und Backen, 1 Mutterfabrikations-Maschine für 4- und 6eckige und bis zu 1½ Zoll herzustellen, 1 große Bolzen- und Mutterschneide-Maschine bis zu 2½ Zoll zu schneiden mit Backen und Bohrer, 1 Ventilator, 30 Zoll Flügeldurchmesser, 1 Wand-Dampfmaschine mit Patent-Allen-Regulator von 7 Pferdekraft, Transmissionen und Riemenscheiben, 1 Centrirmaschine bis 6 Zoll, eine Parthie altes Eisen, 10 Luppen, ungefähr 6000 Pfd. schwer, 1 Richtplatte von 1800 Pfd., verschiedene Ankerschäfte, Amboße, 4 Blöcke Gußstahl, ca. 700 Pfd., eine Parthie alte Hammer und verschiedenes altes Werkzeug, 2 Decimalwaagen, 1 hölzerne Umzäunung, 1 starker Handwagen, 1 Geldschrank, 1 Schreibpult und 300 Flaschen verschiedene Weine,

am Montag, den 1. Nov. d. J.,
Morgens 10 Uhr,

in dem **Maschinenhause** an der **Carlsburg** hieselbst gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Sämmtliche Sachen sind schon jetzt unter Anweisung des Herrn C. Mehrtens zu besehen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß sämmtliche Maschinen mit Zubehör fast neu sind.

Bremerhaven, am 14. Oct. 1875.

Dr. C. J. Philippi,
Notar.

Rastede. Am nächsten Sonnabend, den

30. October d. J. Nachm. 3 Uhr,

werden bei **Kapers** Wirthshause zum Südende
30 fette Marschschafe
öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkauft.

C. Hagendorff, Auct.

Rastede. Hausmann **Bernh. Peters** zu Jade läßt in seinen Holzungen zu **Gristede**

am 12. November d. J.,
Mittags präcise 12 Uhr anf.

im Busche **Babengristederforth,**
3 bis 400 Eichen, Buchen, Eschen und Birken, worunter viele **schwere Stämme,**
geeignet zu Siel-, Bau- und Wagenholz und andern,
öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Verkauf präcise 12 Uhr Mittags beginnt.

C. Hagendorff, Auct.

Rastede. Gemeindevorsteher **Jüchter** in Edewecht, läßt

am 6. November d. J.,
Mittags 12 Uhr anf.,

in seinem Busche **Meierdehl am Dingsfelderwege,** Gemeinde Wiefelstede,
300 Stämme Eichen und Buchen, worunter schweres Holz zu Schiffs- Mühlen, Bau- und Wagenholz geeignet,
öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen. Das Holz steht nahe an einem guten Wege.

Kaufliebhaber werden eingeladen und wollen sich rechtzeitig im Busche einfinden, da mit dem Verkaufe präcise begonnen wird.

C. Hagendorff, Auct.

Aufforderung.

Zwischenahn. Alle Diejenigen, welche Forderungen haben an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Kirchenboten **J. D. Krüger** hieselbst, werden hiedurch aufgefordert, ihre specificirten Rechnungen innerhalb 8 Tagen dem Unterzeichneten zukommen zu lassen behuf Aufnahme ins Inventar.

Heinje I.

Nadorster Hof.

Am Sonntag, den 31. October,

Grosser Einweihungs-Ball

in unserm neuerbauten Salon.

Musik von der Kapelle des Füselier-Bataillons Oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91.

Wozu freundlichst einladet

G. und H. Hagestedt.

Landesbibliothek Oldenburg

Hollerwüsting. Die Erben des weil. Brinkſ. **J. Chr. Stöver** hieſ. beabſichtigen ihre Stelle, beſtehend aus Wohnhaus, Scheune, Schaafkofen, 8 ha. 59 a. 35 qm. Garten-, Acker- und Wieſenland, 28 ha. 43 a. 70 qm. Schaafweide, getheilt oder im Ganzen, je nach dem ſich Liebhaber dazu finden, unter der Hand zu verkaufen oder zu verheuern.

Liebhaber wollen ſich am

6. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in Wiedemanns Gaſthauſe zum Sandkrug einfinden, um zu kontrahiren. **D. Ripken.**

Munderloh. Der Brinkſitzer **J. D. Spille** hieſ. beabſichtigt ſeine Stelle, beſtehend aus Wohnhaus, Schafkofen, ca. 2 h. 50 a. Garten- und Ackerland, 2 h. Wieſenland in Hatterwüſting, 2 h. Hölzung und 15 h. Schafweide, getheilt oder im Ganzen, unter der Hand zu verkaufen oder zu verheuern. Liebhaber wollen ſich am

30. October d. J.,

Nachm. 2 Uhr, in **G. Schlacke** Gaſthauſe einfinden um zu contrahiren.

D. Ripken.

Zwiſchenahn. **H. Röben** und Conſorten beabſichtigen die zur Hälfte gepachtete J. Deetjen Hausmannsſtelle zu Ohrwege, nämlich:

das halbe Wohnhaus und ca. 9 Scheffel Saat Gartenländereien unter Hand zu verheuern.

Liebhaber verſammeln ſich am **Sonntag, den 31. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, in **Hots** Gaſthauſe zu Ohrwege.

H. Röben.

Carl Zimmer,

Achternſtraße 44,

empfiehlt große Auswahl in Tiſch-, Deſſert- und Tranchirmeſſer und Gabeln in weiß, ſchwarz und Hirſchhornheften, Taſchenmeſſer und Scheeren von den feinſten bis zum ordinärſten. Fleiſch-, Brod-, Koch- und Gemüſemeſſer, Patentkorkzieher, Brodſchneidemaſchinen, Zuckerladen, Kartoffelbohrer, Apfelſtecher, Cigarrenſchneidemaſchinen, Tapezierhämmer; ferner viele **Küchengeräthe** und Putzſtein zu billig geſtellten Preiſen.

Zugleich bringe ich mein Lager von **Gummiſachen** in gütige Erinnerung, ſowie Wiegen- und Betteinlagen, Sitzkiſſen, Spritzen jeglicher Art in Glas, Zinn und Gummi, ſowie Pravaz, Clyſtier, Ohren und Clyſepumpen mit Mutterrohr, Hyſterophoren Mutterringe, Suſpenſorien ſowie viele nicht benannte Artikel zu billig geſtellten Preiſen.

Abgelagerte Cigarren,

ca. 50 Sorten, im Preiſe von 20—300 ℳ pro Mille,

Cigarretten, Kautaback, türkiſche, hieſige und auswärtige Tabacke

empfiehlt die

Cigarren- u. Tabackhandlung

von

G. Kollſtede

in Oldenburg.

Chemiſch-reine Bier-Salicylſäure.

Neuſtes, einfaches, ſicheres, als wie unſchädliches Mittel, ſowohl zum Haltbarmachen des Biers, wie auch zum Schutz vor deſſen Trübung und Säure.

Preis: 1/1 Kilo 35 Mark, — 1/2 Kilo 18 Mark — 100 Gramm 4 Mark. Für 1000 Liter Bier ſind 30 bis 50 Gramm erforderlich.

Desgleichen empfehle ich doppelſchweſelſauren Kalk, wie meine ſonſtigen Bierbrauerei-Utenſilien, als Gummi-Schläuche in allen Dimenſionen, Trübſacke, Klärſpäne von Haſelnuß, wie auch von Salic-Holz ꝛc. Gefälligen Aufträgen ſieht entgegen.

C. Fähndrich, früher Gebr. Fähndrich, Klärſpän-Fabrikant in Ulm a./D.

Elegante Stickereien,

als: **muſterfertige u. angefangene Schuhe, Oreillers, Bouquets, Rückenkiſſen, Garderobenhalter, Lambrequins, angefangene u. muſterfertige Hoſenträger, Teppiche, Ofenſchirme, Kindertaſchen, Herren- u. Damen-Geldbörſen.**

Ferner zu Stickereien eingerichtete **Holz-, Leder-, Marmor- und Alabaſterwaaren, Zephir, Caſtor, Moos- u. Eiswolle** in allen Schattirungen, **Stramin, Glas- und Metallperlen** empfiehlt zu den billigſten Preiſen bei prompter Ausführung auswärtiger Aufträge.

An Wiederverkäufer gebe bedeutend billiger ab.

Heinrich Hitzegrad,

Achternſtraße 32.

Echtes **Clark-Garn** auf Rollen, jede Rolle enthält 80 Jrd, 3 Rollen 20 ₰, gutes **Maſchinengarn,** à Rolle enthält 200 Jrd, 3 Rollen 50 ₰, ganz vorzüglich gute **Nähnadeln** mit hohlgeſchliffenen Augen, 25 St. 5 ₰. Nach Belieben gemiſchte gute **Stahlſtopfnadeln,** 25 St. 15 ₰, **Corſettſtangen** von 10 ₰ an, ſtarke runde **Schuhbänder,** per Dutzd. 10 ₰, **Eiſengarn,** per Dutzd. 20 ₰, baumwollenes **Schürzenband** 3 St. 20 ₰, **Lamalitzen** 10 Meter 35 ₰ ꝛc.

Heinrich Hitzegrad.

32. Achternſtraße 32.

Corſetts von 70 ₰ an empfiehlt

Heinrich Hitzegrad.

32. Achternſtraße 32.

Glaçe-Handſchuhe von 10 gſ. an empfiehlt **Heinrich Hitzeg-ad.**

Regenſchirme für **Herren, Damen und Kinder** in ſehr großer Auswahl empfiehlt billigſt

Heinrich Hitzegrad.

Kaputzen und Baſchliks, Kopfſhwals, Seelenwärmer u. Gamaſchen, Buckskin- u. wollene Handſchuhe, Shawls u. Kinderſtrümpfe empfiehlt billigſt

Heinrich Hitzegrad.

Zwiſchenahn. Unterzeichneter empfiehlt ſich zur Anfertigung aller in ſein Fach ſchlagender Antik-, gedrehter und polirter Holzwaaren als: Garderoben-, Schlüſſel-, Handtuch- und Gardinenhalter, Kleider-, Stock- und Schirmſtänder u. ſ. w.

Auch liefere ſämmtliche Drechslerarbeit für Bau- und Möbeltiſchler ſchnell und billig.

Johann Eilers, Drechsler.

Zwiſchenahn. Mein Lager von **Spazierſtöcken, Pfeifen** und **Cigarrenſpitzen** halte beſtens empfohlen. **Johann Eilers,** Drechsler.

Zu verkaufen. 1 Haufen Dünger.

Haarenſtraße 17.

Zu verkaufen. 2 Tönebänke, 2 Riolen.

Achternſtraße 45.

Futter-(Häckſel-)Schneid-Maſchinen,

Dreſchmaſchinen für Hand- und Göpelbetrieb

werden von unterzeichneter Fabrik als Specialität gebaut und wurden im letzten Jahr in 10957 Exemplaren von ihr verkauft. Durch vollkommenſte Einrichtung mit allen Hülfsmaſchinen und eigene Gießerei können mäßige Preiſe bei beſtem Material und ſolideſter Ausführung geboten werden.

Ein neuer Catalog mit Abbildungen und Beſchreibungen neuer Verbeſſerungen und neuer Maſchinen iſt erſchienen und wird auf Anfragen franco und gratis zugeſendet.

Heinrich Lanz in Mannheim,

Fabrik landwirthſchaftl. Maſchinen und Eiſengießerei.

Mein **Tuch- und Manufacturwaarenlager** iſt reichhaltig completirt und empfehle daſſelbe zu Einkäufen bei reellſter und billigſter Bedienung.

Hatten. **G. D. Twieſtmeyer.**

Hatten. Die neueſten

Damen-Paletots und Jaquettes

trafen ein.

G. D. Twieſtmeyer.

Ausverkauf

Wegen gänzlicher Aufgabe der nachſtehenden Artikel als: Weiße Gardinen, Piqués, Satins, Ripspiqués, Köper, Damaſt, Parchend, Tiſchtücher, Servietten, Handtücher, weiß Leinen; ferner Wollwaaren, Seelenwärmer, Kopfſhwals, Tücher u. ſ. w., ſowie circa 100 Stück Buckskins, verkaufe dieſelben, um raſch damit zu räumen, zu Einkaufspreiſen.

W. Pieper, Langenſtraße 87.

Ich erhielt heute ein großes Commiſſions-Lager in **Tischdecken,** welche zu ſehr billigen Preiſen empfehle.

W. Pieper, Langenſtraße 87.

Flanelle, Coating und Boye empfehle billigſt

W. Pieper, Langenſtraße 87.

Bettfedern und Daunen

ſowie

Drell, Federleinen, Inlitt & Bettzeuge

empfehle billigſt.

Fertige Betten liefere in wenig Stunden.

Für Nähen der Ueberzüge und Inlitte berechne nichts.

W. Pieper, Langenſtraße 87.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu Kauf gesucht. **1 Sparheerd.**
Achternstraße 45.

Gesucht bis zu 1000 Ctr. neuen, guten, durchaus unvermischten

Landhonig

in Lagertonnen in verschiedenen Lieferungen für ein beständig in Honig handelndes Haus. Billigste Offerten mit Angabe der Zahlungsbedingungen, Tara ꝛc. zu richten an die Expedition dieses Blattes. (H. 04683.)

Knechte, Arbeiterfamil. und Arbeiter in jeder Anzahl sofort und zu Martini d. **G. Weidner, Königsberg** i. Pr. zu beziehen. (H. 1116b.)

Gesucht. Auf gleich 2 Schuhmachergesellen. J. D. Joost, Mottenstr. 10.

Restaurant-Gesuch.

An guter Lage wird auf **sofort** in **Oldenburg, Wilhelmshafen** oder **Umgegend** ein Haus zur **Restauration** passend zu pachten gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe bitte zu senden an Restaurateur **Junkel, Fürstenwalde** b. Berlin.

Tischler-Verein.

Versammlung **Sonnabend, den 30. October,** bei Herrn Gastwirth **Heinemann.** Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Gewerbe- und Handels-Verein in Oldenburg.

Sitzung am Freitag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der **„Union."**

Tagesordnung: 1. Vortrag über die Internationale Ausstellung und Congreß für Gesundheitspflege und Rettungswesen in Brüssel pro 1876. 2. Besprechung über die Eisenzollfrage. 3. Besprechung über eine hier abzuhaltende Gewerbeausstellung pro 1876.

Hierzu werden auch Nichtmitglieder eingeladen.

Der Vorstand.

Grand Café chantant
zur Schweizer-Halle.

Jeden Abend Gesang und komische Vorträge der fest engagierten Gesellschaft.

Nur noch einige Abende Auftreten der Riesen-Sängerin.

Anfang 7 Uhr Entree 50 Pf.

H. Kestner.

NB. Fremde und hiesige Biere vom Fass.

Jacobi-Halle
in Bremen.

Während der Dauer des Freimarktes allabendlich

Vocal- u. Instrumental-Concert
in den oberen Sälen.

In den unteren Räumen Auftreten der
Leipziger Damen-Capelle Hoyer.
Entree frei.

Restauration à la carte.

Für große Auswahl der Speisen und gute Weine ist bestens Sorge getragen.

Wilhelm Gross.

Oberhausen. Sonntag, den 7. November,

erstes Casino

bei **J. Köhler,** wozu freundlichst einladet

d. z. D.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 31. October

Flügel-Ball.

Für 10 Groschen freier Tanz.

Großh. Theater zu Oldenburg.

5. Vorstellung in der 3. Serie.
Donnerstag, den 28. Oct. 1875.
Eine Familie.
Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birchpfeiffer.

Neue
Dresch-Maschinen

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Aufträge nimmt entgegen Herr **J. H. Diekmann** in **Varel.**

Stiften-System, betrieben durch 2 Zugthiere sind die leistungsfähigsten und bequemsten Dresch-Maschinen, dreschen per Stunde mehr als 500 Pfd. Körner und werden zu **bedeutend ermäßigten Preisen** unter Garantie u. Probezeit, franco Bahnfracht, geliefert. Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

Rutenhof's Keller
Bremen
am Domshof 26/28

Während der **Freimarktstage** findet in dem vor 8 Tagen eröffneten **neuen** großartigen, von Herrn **Lüder Rutenberg** erbauten und am Domshofe belegenen

Rutenhof's Keller in Bremen

täglich

GROSSES MILITAIR-CONCERT

von der ganzen, rühmlichst bekannten Capelle des Hannöverschen Husaren-Regiments Nr. 15 unter Leitung des Corpstrompeters Hrn. **Schiebold** statt.

Extra feine Restauration zu jeder Zeit (reichhaltigste Speisekarte),

feine franz. und Rheinweine von den ersten Weinhandlungen unter billigster Berechnung.

Wiener und Bayrische Biere aus der rühmlichst bekannten **Kaiserbrauerei** der Herren Beck und May.

Einem geehrten auswärtigen Publikum dies **neueste grossartige Etablissement** bestens empfehlend, verspreche zugleich eine **reelle, aufmerksame** und **freundliche Bedienung.**

Bremen, October 1875.

Fritz Meyer,
früher Oberkellner bei Herrn Kaune am Markt.

Bremer Freimarkt.

In meinem Geschäftslocale

Domshof № 11

werde ich während des Marktes große Parthien elegant und dauerhaft gearbeiteter

Regenschirme

zu äußerst billigen aber festen Preisen ausverkaufen:

Regenschirme in **Baumwolle à 10 sgr., 15 sgr., 20 sgr. etc., Regenschirme** in **Alpacca und Zanella à 22½ sgr., 27½ sgr., 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr. etc., Regenschirme** in **Seide à 1⅔ Thlr., 2 Thlr., 2½ Thlr. etc., Regenschirme** in **Köperseide, Satin de chine und double face** mit hochfeinen modernen Gestellen, per Stück 3½ Thlr, 4 Thlr., 4½ Thlr., 5 Thlr. ꝛc.

Ferner kommen circa

1200 Stück Sonnenschirme und En tout cas

für die Hälfte des Fabrikpreises zum Verkauf.

Tadelloses Fabrikat! Reelle Bedienung!
Billige aber feste Preise!

Alex. Sachs, Schirmfabrikant,
Bremen, 11 Domshof 11.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg: Peterstraße № 8a.

Landesbibliothek Oldenburg

Extrablatt der „Nachrichten für Stadt und Land."

Dienstag, den 26. October 1875.

Eröffnung des Landtags des Großherzogthums.

Oldenburg, October 26., Mittags 12 Uhr. Im Auftrag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs begrüßte der Herr Staatsminister von Berg den Landtag mit folgender Eröffnungsrede:

Meine Herren!

Heute stehe ich an der Stelle, von welcher aus der verewigte Staatsminister von Rössing, der treueste Diener Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und der eifrigste Förderer der Landesinteressen, Decennien hindurch, den Landtag des Großherzogthums eröffnet hat. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben jetzt mich mit dem Auftrage beehrt, Sie freundlichst zu begrüßen und Ihre Versammlung zu eröffnen.

An traurigen, wie freudigen Ereignissen in der Großherzoglichen Familie hat das Land stets innigen Theil genommen; daher darf ich des großen Verlustes gedenken, welchen die Großherzogliche Familie, insbesondere Seine Königliche Hoheit der Großherzog, durch das Hinscheiden Ihrer Majestät, der Königin Wittwe von Griechenland, erlitten. Ihre Majestät haben dem Stammlande stets das wärmste Interesse bewahrt.

Als der 17te Landtag am 5. November 1872 eröffnet wurde, da lag eine kurze Spanne Zeit zwischen den großen, freudig begrüßten Ereignissen, welche Deutschland unter seinem Kaiser geeint. Seitdem, meine Herren, ist Vieles geschehen, um Deutschlands Machtstellung zu sichern, um eine einheitliche Gesetzgebung, der Verfassung entsprechend anzubahnen. So vielfach und tief auch die Reichsgesetze in die Verhältnisse der Einzelstaaten einschneiden, gern wird ein jeder derselben die Opfer bringen, welche die Verfassung des Reiches zum Wohle des Ganzen erfordern.

Es harren Ihrer, meine Herren, zahlreiche und theils sehr wichtige Vorlagen.

Die Voranschläge für die drei Landestheile für die nächste Budgetperiode schließen nicht ungünstig ab. Für das Herzogthum konnte allerdings die durch die Consolidation der Staatsschulden ermöglichte Herabsetzung der Einkommensteuer in vollem Maaße nicht beibehalten werden. Der Zuschlag zum zwölfmonatlichen Jahresbetrage ist jedoch nur gering und war derselbe nicht zu vermeiden, weil die Verhältnisse eine dauernde Steigerung einer großen Zahl von ordentlichen Ausgaben mit sich bringen. Der erhebliche Cassenüberschuß aus 1875 bietet die Mittel zur Bestreitung sehr erheblicher außerordentlicher Ausgaben.

Die Jahresberichte über die Betriebsverwaltung der Oldenburgischen Bahnen für die Jahre 1872/74 werden, meine Herren, zur Vertheilung kommen. In den Voranschlag des Herzogthums ist wiederum ein Ueberschuß von 806,000, 822,000, 847,000 Mark eingestellt und würden höhere Beträge haben veranschlagt werden können, wenn es nicht als durchaus nothwendig erkannt wäre, einen Reserve- und Ergänzungsfonds zu begründen.

Die mit Zustimmung des ständigen Landtagsausschusses abgeschlossenen Staatsverträge über die Herstellung einer Eisenbahn von Ihrhove nach Neuschanz sind unterm 8. September 1874 veröffentlicht. Die Bahnbauten, insbesondere in dem Königlich Preußischen Gebiete haben nicht, wie angenommen, gefördert werden können, da eine rasche Beseitigung hervorgetretener Schwierigkeiten nicht immer in der Hand der Großherzoglichen Regierung lag.

Der Ausbau der in der vorigen Landtagssession beschlossenen Eisenbahnlinien, in Verbindung mit der Fertigstellung der Strecke Hude-Brake, kann mit den dafür bereits zur Verfügung gestellten Mitteln nicht beschafft werden. Ein wesentlicher Grund der Steigerung der Gesammtkosten liegt in der erfreulichen Zunahme des Verkehrs, welche auf dem ganzen Netze eine erhebliche Vermehrung des Betriebsmaterials, auf den neuen Strecken, namentlich bei Anlage der Stationen, rechtzeitige Berücksichtigung forderte, außerdem aber in den erhöhten Anforderungen, die Seitens des Reichs, der Bundesregierungen, wie des Publikums, an Anlage und Ausrüstung der Bahnen gestellt werden. Eine Nachbewilligung wird hiernach erforderlich und eine besondere Vorlage den Antrag begründen.

Von den noch sonst an den geehrten Landtag gelangenden wichtigern Vorlagen glaube ich nur den Gesetzentwurf zur Reform des gesammten Hypothekenwesens im Herzogthum, die einer Revision unterzogenen Gemeindeordnungen der Fürstenthümer und neue Gehaltsregulative für die technischen Beamten, die Lehrer der höheren Lehranstalten und für die Zoll- und Steuerbeamten des Herzogthums hervorheben zu sollen.

Ich ersuche Sie nun, meine Herren, welche das Vertrauen des Landes berufen hat, im Vereine mit der Staatsregierung, wichtige Aufgaben der Gesetzgebung zu lösen, Ihre Thätigkeit zu beginnen und erkläre ich, im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, den Landtag des Großherzogthums für eröffnet.

Auf Antrag des prov. Präsidenten, Abg. Ahlhorn, stimmte die Versammlung der Abgeordneten ein in ein dreimaliges Hoch auf das Wohl Sr. Kön. Hoh. des Großherzogs. Zum Präsidenten des Landtags auf die ganze Dauer desselben wurde der Justizrath Graepel gewählt, zum Vicepräsidenten der Abg. Ahlhorn. Eine Stimme fiel auf den Abg. Grafen v. Galen. Zu Schriftführern wurden gewählt die Abgeordneten Haven, Drost und Meistermann. Zugleich wurde beschlossen, nach Rückkehr Sr. K. H. des Großherzogs eine Deputation des Landtags an Höchstdenselben abzusenden, als Ausdruck des Dankes für die freundliche Begrüßung und der allseitigen Verehrung. — Sodann erfolgte die Uebergabe der umstehend verzeichneten Vorlagen.

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichniß
der
Vorlagen für den XVIII. Landtag des Großherzogthums.

№	Datum.	Gegenstand.
	1875	
1.	Oct. 23.	Reform des gesammten Hypothekenwesens im Herzogthum Oldenburg.
2.	Mai 8.	Abänderung der Bestimmungen der Art. 21, Art. 22 §. 3, 4, Art. 23 §. 1 und Art. 27 des Civilstaatsdienergesetzes über die Diäten und Transportkosten der Civilstaatsdiener.
3.	„ 8.	betr. die Diäten und Transportkosten der bei den Aemtern des Herzogthums Oldenburg und des Fürstenthums Lübeck angestellten Civilstaatsdiener für Reisen innerhalb des Amtsbezirks.
4.	„ 8.	Aenderung des Vertrags zwischen dem Staat und der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Herzogthums hinsichtlich der Subventionssumme.
5.	„ 8.	Uebernahme der Pensionen für Wittwen von Lehrern in den zum Fürstenthum Lübeck gehörigen vormals Holsteinischen Gebietstheilen auf die Landescasse des Fürstenthums.
6.	„ 8.	Wahlen zum Provinzialrath des Fürstenthums Birkenfeld.
7.	„ 8.	Aufhebung der Feldgenossenschaften im Fürstenthum Lübeck.
8.	„ 8.	betr. das Oberstein-Idaer Fabrikwesen.
9.	„ 8.	Erhöhung des Stamm-Actien-Capitals der Westersteder Eisenbahn-Gesellschaft.
10.	„ 8.	Verkauf des s. g. Steueramtsgebäudes c. pert. zu Elsfleth.
11.	„ 8.	Veräußerung von bezw. Erwerbung zu der bei Neuenburg belegenen Krongutswiese Hasenweider Wische.
12.	„ 8.	Ankauf von Wiesen zur Anlegung eines Weges in den Staatswaldungen des Forstreviers Brücken, Fürstenthums Birkenfeld.
13.	Juni 3.	Anrechnung der dem Collaborator am Gymnasium in Oldenburg Dr. Lübben zum Zweck der Bearbeitung des mittel-niederdeutschen Wörterbuchs bewilligten Urlaubszeit bei einer etwaigen demnächstigen Pensionirung.
14.	„ 21.	Erwerbung einiger Ländereien für die Krongutsstelle Hundsmühlen und Verkauf dieser Stelle.
15.	„ 23.	Verordnung für das Fürstenthum Lübeck, vom 16. Decbr. 1874, betr. Erlassung eines neuen Chausseegeldtarifs und einer neuen Gebührentaxe für bürgerliche Rechts- und Strafsachen.
16.	„ 26.	Abänderung des Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg, vom 4. April 1865, betr. Reorganisation der Ersparungscasse.
17.	„ 28.	Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für die verstärkte Ober-Ersatz-Commission im Herzogthum.
	1875	
18.	Juli 1.	Schulpflichtigkeit taubstummer Kinder im Herzogthum.
19.	„ 2.	Ertheilung der Rechte eines Civilstaatsdieners an die Oberaufseherin in der Irrenheilanstalt in Wehnen.
20.	„ 2.	Erhöhung des Staatszuschusses zu den Kosten der Realschule in Oldenburg.
21.	„ 2.	Kosten der Untersuchungen der Maaße, Gewichte und Waagen.
22.	„ 7.	Aenderung des Gesetzes vom 15. Januar 1873 über das Unterrichts- und Erziehungswesen im Fürstenthum Lübeck.
23.	„ 27.	Abänderung der Gesetze für die Fürstenthümer Lübeck und Birkenfeld vom 15. August 1861, betr. die Gebühren in bürgerlichen Rechts- und in Strafsachen und der Verordnung für das Fürstenthum Lübeck vom 16. Decbr. 1874, betr. Erlassung eines neuen Chausseegeldtarifs und einer neuen Gebührentaxe für bürgerliche Rechtssachen und Strafsachen.
24.	Aug. 4.	Ausgaben der Eisenbahn-Betriebscasse de 1870/72.
25.	„ 13.	Unterstützung nothleidender pensionirter oder auf Wartegeld stehender Staatsdiener.
26.	„ 19.	Verwendung des vacanten Gehalts des Regierungssecretairs bei der Regierung in Eutin zur Besoldung eines anzustellenden Hülfsrevisors das.
27.	„ 20.	Verordnung vom 14. Januar 1851, betr. Regulirung einiger Verhältnisse der verschiedenen Religionsgesellschaften zu einander.
28.	„ 21.	Besoldungsverhältnisse der bei der Verwaltung der Zölle und indirecten Abgaben angestellten Beamten des Herzogthums.
29.	„ 21.	Besetzung des Oberappellationsgerichts.
30.	„ 21.	Forststrafgesetz für das Fürstenthum Birkenfeld.
31.	„ 24.	Verordnung für das Herzogthum vom 13. April 1875, betr. die Enteignungen zu den Befestigungen von Wilhelmshaven.
32.	„ 25.	Gewährung verzinslicher Vorschüsse an die Lootsen-Gesellschaften zu Brake und Fedderwarden und Bewilligung jährlicher Zuschüsse zu den Lootsencassen derselben.
33.	„ 28.	Verordnung für das Herzogthum vom 27. April 1874, betr. die Registrirung der Kauffahrteischiffe.
34.	„ 30.	Feststellung der s. g. Krongutscapitalien.
35.	Sept. 3.	Erwerb des gemeinschaftlichen Schulhauses in Eutin für das Gymnasium daselbst.
36.	„ 13.	Förderung der Pferdezucht im Herzogthum Oldenburg.
	1875	
37.	Sept. 17.	Abtretung eines die beiden auf dem Langlütjensande erbauten Forts umgebenden und des zwischen denselben belegenen Terrains an das Deutsche Reich.
38.	„ 21.	Veräußerung der im Amte Westerstede belegenen Krongutsländereien, mit Ausnahme der Besitzung zu Dreibergen.
39.	„ 22.	Gesetz wegen Bestrafung des Handels mit Negersclaven.
40.	„ 30.	Voranschlag der Central-Einnahmen und Ausgaben des Großherzogthums für die Finanzperiode 1876/8.
41.	„ 30.	Verordnung für das Herzogthum vom 7. Decbr. 1874, betr. Erlassung eines neuen Weggeld-Tarifs.
42.	„ 30.	Errichtung einer Schulacht auf der Insel Wangerooge und Erbauung eines Schulhauses auf Staatskosten.
43.	Oct. 1.	Normal-Etat der Stärke und Verpflegung der Gensdarmerie im Herzogthum.
44.	„ 2.	Aenderung der Wegeordnung für das Herzogthum vom 12. Juli 1861 (Transport von Sprengmitteln auf Landstraßen).
45.	„ 2.	Einführung kürzerer Verjährungsfristen für das Herzogthum.
46.	„ 11.	Gesetz für das Herzogthum betr. Aenderung des § 23 der Regierungs-Bekanntmachung vom 2. Febr. 1846, betr. das Wirthschaftsgewerbe 2c.
47.	„ 12.	Geschäftsberichte der Direction der Oldenburgischen Landesbank über die Verwaltungsjahre 1872, 1873 und 1874.
48.	„ 12.	Prüfung der Candidaten des Baufachs und des Vermessungs- und Catasterwesens.
49.	„ 12.	Inventarien der zur Eisenbahn gehörigen Gebäude und Grundstücke.
50.	„ 13.	Unterstützungsanstalt für die Wittwen und Waisen der evangelischen Volksschullehrer im Herzogthum.
51.	„ 13.	Ausführung des Gesetzes vom 23. April 1873 über die Consolidation verschiedener Anleihen des Herzogthums Oldenburg.
52.	„ 19.	Ernennung von Regierungs-Commissaren.
53.	„ 19.	Herstellung eines Isolirhauses für contagiöse Kranke beim Peter-Friedrich-Ludwig's Hospital hieselbst.
54.	„ 21.	Gehaltsregulativ für den staatlichen Schuldienst, das Bau-Vermessungs- und Forstwesen des Großherzogthums.
55.	„ 21.	Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Herzogthums Oldenburg für die Finanzperiode 1876/78.

Diesen Vorlagen werden noch manche nicht unwichtige im Laufe der Session folgen.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße № 3.

Landesbibliothek Oldenburg